

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

**Nr 72.** Sonnabend, den 10. September 1831.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Das 1ste Schützenbataillon, welches von den anher commandirten Infanterie-Abtheilungen, außer der gewöhnlichen Garnison, zur Zeit noch hier verbleiben soll, ist von morgen Nachmittags 5 Uhr an einzuquartieren. Von dieser außerordentlichen Einquartierung kann die innere Stadt nicht befreit bleiben. In Rücksicht auf die bevorstehende Messe soll diese jedoch für jetzt nur bis zum 21sten dieses Monats, mithin auf elf Tage, damit belegt werden, nach deren Verfluß das Bataillon während der Messe, mit Vorbehalt der Ausgleichung, in den Vorstädten untergebracht werden wird. Den in allen vier Stadtvierteln zugleich einzuquartierenden Mannschaften ist keine Kost, sondern nur Quartier und Lagerstätte, nebst sonstigen ordonanzmäßigen Bedürfnissen, zu gewähren. Die Verdingung der Mannschaften in andere Quartiere kann nur unter der Voraussetzung gestattet werden, daß das zu dingende Quartier in demselben Viertel gelegen ist, wo das eigentliche Quartier und die betreffende Compagnie sich befindet. Leipzig, den 9. September 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Schaarschmidt.

**B e k a n n t m a c h u n g,**  
**Die Leipziger Michaelis-Messe betreffend.**

Die diesjährige Michaelis-Messe wird, wie man lediglich zu Beseitigung etwa neuerdings entstandener Zweifel nochmals bekannt macht, jedenfalls gehalten, und, da die gehörigen Sicherheits-Maasregeln gegen die Cholera getroffen sind, einem recht zahlreichen Besuche von Meß-Fieranten mit freudiger Hoffnung entgegengesehen.

Leipzig, den 9. September 1831. Der Rath der Stadt Leipzig.

Müller.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Zusolge einer Mittheilung der Fürstlich Thurn und Taxischen General-Post-Direction in Frankfurt a. M. sind nun auch von Seiten des Großherzoglich Hessischen Hohen Gouvernements, in Bezug auf das Ein- und Durchlassen von Reisenden, Vieh und Waaren, Verfügungen erlassen worden, welche die Verhütung des Einschleppens der asiatischen Cholera in das Großherzogthum Hessen bezwecken, und durchgängig mit den, in gleicher Hinsicht von dem Hohen Senate der freien Stadt Frankfurt getroffenen, von dem unterzeichneten Ober-



Postamte in Nr. 208 der Leipziger Zeitung, unterm 29. August dieses Jahres, bekannt gemachten Anordnungen, übereinstimmen.

Unter Verweisung auf die angezogene Bekanntmachung wird das hiesige Publicum hiervon andurch in Kenntniß gesetzt. Leipzig, den 7. September 1831.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.  
von Hüttner.

### Bekanntmachung.

Wenn einer oder mehrere der Herren, welche berechtigt sind, bei der Wahl künftiger Stadtverordneten und zunächst bei Ernennung der Wahlmänner ihre Stimmen abzugeben, noch nicht mit einer Wahlliste, einem Stimmzetteln und einer zur Erläuterung dienenden Bekanntmachung G. Wohlöbl. Rath's versehen seyn sollten; so werden dieselben einen Grund der Entschuldigung darin finden, daß die Anzahl der Stimmberechtigten sehr groß, Beschleunigung des Geschäfts unumgänglich nöthig, allein mit vielen Schwierigkeiten verknüpft ist, endlich auch mehrere Herren da nicht aufzufinden gewesen sind, wo sie nach der Liste von den insinuierenden Boten zu suchen waren. Mit Vorwissen und Genehmigung der Wahldeputation ersuchen wir die in der Wahlliste, welche in jedem Hause jezt abgegeben ist, als stimmberechtigt aufgeführten Herren ganz ergebenst, dasern sie bis heute mit Wahllisten, Stimmzetteln und Bekanntmachungen noch nicht versehen seyn sollten, selbige auf der Expedition des mit untorzeichneten Adv. Praße (Petersstraße Nr. 38) bis 10. d. M. Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr zu dem den 12., 13. und 14. d. M. zu machenden vorschristmäßigen Gebrauche gefälligst abzuholen.

Leipzig, den 8. September 1831.

D. Gustav Friedrich Hoffmann, } verpflichtete Protokollanten:  
Adv. Julius Albert Praße, }

Ueber die Cholera in Dünaburg,  
von Herrn D. Ewers, praktischem Arzte  
zu Dünaburg. Ein Sendschreiben an  
C. F. von Gräfe. \*)

Dünaburg, den 4ten (16ten) Juli 1831.

Erw. Hochwohlgeboren wollen gütigst entschuldigen, daß ein Unbekannter ein empirisches Heilverfahren gegen die Cholera mitzutheilen magt, das hier so erfolgreich gewesen, und vielleicht auch schon längst Ihnen bekannt ist. Da ich indes aus öffentlichen Blättern ersah, daß auch in Danzig's Umgegend das Verhältniß der Gestorbenen zu den Erkrankten sehr groß ist, so halte ich es für meine Pflicht, das einfache sichere Verfahren Ihrer Verfügung zum Wohl der Menschheit zuzustellen. Wollen Sie, was durch Ihre Stellung Ihnen leicht möglich seyn wird, dasselbe irgendwo, sey es auch nur ver-

suchsweise, anwenden lassen, so werden Sie sich bald von dessen glücklichem Erfolge überzeugen. Die Cholera oder die ostindische Brechruhr ist weder so ansteckend, noch auch so bössartig und hartnäckig, als leider bisher das Verhältniß der an derselben Gestorbenen zu den Erkrankten zu ergeben scheint, wenn nur die günstige Zeit, um derselben entgegen zu wirken, nicht ungenügt vorüberstreicht. Sie wird aber tödtlich durch die Angst, die die Umgebung eines Erkrankten ergreift, und sie hindert, dem Erkrankten beizustehn. Während der Ausführung aller vorschristmäßigen Vorsichtsmaaßregeln gegen die Cholera, als vorausgesetzt ansteckenden Krankheit, und die an derselben Erkrankten, verstreicht nämlich unnütz und unwiderbringlich die Zeit, in welcher allein der Krankheit mit Erfolg entgegen gewirkt werden kann. Die strenge Absonderung der Erkrankten von den Gesunden muß also unterlassen werden, dagegen dem Erkrank-

\*) Aus dem Journal für Chirurgie.



ten von seiner nächsten Umgebung, ohne alle Furcht vor Ansteckung, die schnellste Hilfe geleistet werden. Dazu muß nun in jedem Hause vorräthig gehalten werden: Campherspiritus mit dem zehnten Theil Tinot. capsici annui, Hb. menth. pip., Hb. menth. crisp., Hb. melissae, Flor. Sambuci oder dergleichen und guter Essig. Ferner Senf, Meerrettig und Spanischfliegenpflaster. Wird Jemand unter den bekannten Symptomen an der Cholera krank, erhält er einen Schwindel, fällt besinnungslos nieder und wird am ganzen Körper, so wie besonders an den Extremitäten, kalt und blau, so wird ihm ohne Zeitverlust auf der Stelle der ganze Körper, besonders aber die Extremitäten und die Herzgrube, mit obigem Campherspiritus so lange gerieben, bis er wieder zur Besinnung kommt und der Körper durchaus die frühere Wärme erlangt. Unterdessen wird auch nach einem Chirurgo geschickt, der dem Kranken eine Ader öffnet und 1 bis 1½ Pfd. Blut entzieht. Ist der Kranke zur Besinnung gelangt und ihm die Ader geschlagen, so wird ihm Thee von irgend einem der oben benannten Kräuter, so viel er nur zu trinken vermag, ganz warm gegeben. Zu gleicher Zeit wird, nachdem er nicht sowohl bedeckt als verhüllt worden, so daß zwischen dem Leibe des Kranken und der Verhüllung ein Zwischenraum bleibt, dieser Raum durch Begießen heißer Ziegel u. dgl. mit Essigdämpfen angefüllt, damit der Kranke, der auch noch mit erwärmten und wärmenden Körpern umgeben wird, nur schnell in Schweiß geräth. Ist dieß Alles mit der gehörigen, durch Übung leicht zu erlangenden Schnelligkeit und Präcision geschehen, und wird der Schweiß nicht unterbrochen, so schläft der Kranke ein und ist gewöhnlich gerettet. Äußert sich die Krankheit zuerst durch heftiges Erbrechen und Diarrhöe, entweder gleichzeitig oder auch abwechselnd, oder auch durch Erbrechen oder Diarrhöe allein, mit

heftigem unablässigem Schmerz in der Herzgrube, unauslöschlichem Durst und krampfhaften Bewegungen in den Extremitäten, so ist das Reiben mit dem Campherspiritus nicht so nothwendig, als die schleunigste Hervorbringung des Schweißes und ein Aderlaß, so wie ein Spanischfliegenpflaster (am besten aus Sauerteig mit Pulv. cantharid. bestreut) auf die Herzgrube. Sind die Anfälle aber nicht sehr heftig, so ist ein Spanischfliegenpflaster, ein Sinapism oder geriebener Meerrettig auf die Herzgrube gelegt, hinreichend, jenes zu heben. Nach dem Gebrauche von einigen Tropfen Laud. liq. Sydenh. (10 bis 20), mit Pfeffermünz- oder einem andern Thee, weichen sie gewiß. Bei ganz gelinden Fällen, die sich durch leichtes Uebelbefinden und wenig belästigende Unterleibsbeschwerden äußern, ist schon ein Brausepulver (aus Bicarbonas sodae vel potassae part. j. et Cremor Tart. part. jj.), Theelöffelweise stündlich gegeben, von Nutzen gewesen. In allen Fällen haben sich aber auch Klystiere aus Leinsaamen-Absud mit einigen Tropfen Tinot. Opii simpl. heilsam bewiesen. — Die Hauptsache bleibt nun immer, ohne den mindesten Zeitverlust dem Kranken sofort zu Hilfe zu eilen, die Zeit nicht unnütz verstreichen zu lassen, indem man sich überzeugen will, ob er a.: der rechten ostindischen Cholera erkrankt sey, oder denselben in ein oft entfernt liegendes Krankenhaus bringt, sondern mit ihm auf die angegebene Art zu verfahren. Sind die ersten Anfälle glücklich beseitigt, so lassen sich die Folgen, die noch zuweilen sich äußern, dann mit der größten Muße behandeln. Um die ersten Anfälle zu beseitigen, kann ohne persönliche Gefahr Jeder, dem ein Menschenleben theuer ist, und der Menschengefühl in der Brust hat, beitragen, denn Schreiber dieses hat als Augenzeuge, der in vielen Fällen selbst hilfreiche Hand geleistet hat, die vollkommenste Ueberzeu-



gung, daß die Krankheit nicht ansteckend ist. Es sind ihm Beispiele vorgekommen, daß in einem, von der niedrigsten Menschenclasse bewohnten, Hause alle Bewohner desselben nach einander von der Cholera befallen wurden, aber durch gegenseitige Hilfsleistung alle auch wieder glücklich genasen. Wie erfolg- und segensreich übrigens die obige Behandlung hier gewesen ist, kann daraus ersehen werden, daß von dem ersten Erscheinen der Cholera am 28. Mai (9. Juni) bei einer Bevölkerung, die 5000 Menschen kaum übersteigt, bis zum 25. Juni (7. Juli) von 745 Erkrankten nur 75 gestorben waren. Von diesen letztern wären, nach den genauesten Untersuchungen, noch wenigstens ein Drittel weniger gestorben, wenn sie nicht zu spät Hilfe erhalten hätten, theils durch eigene Verheimlichung der ersten Anfälle, theils durch andere zufällige Umstände. Zu bemerken ist noch, daß wenigstens  $\frac{2}{3}$  aller hier angegebenen Erkrankten, die größtentheils zur niedrigsten Volksclasse gehörten, in ihren Wohnungen behandelt worden, oder, wenn sie auf der Straße erkrankten, in's nächste Haus getragen wurden, wo dann ohne Zeitverlust die obige Procedur mit ihnen vorgenommen wurde. Daß übrigens hier die Krankheit so bösdartig wie irgendwo innerhalb der Gränzen Europa's gewesen ist, erhellt daraus zur Genüge, daß bei erwiesener verspäteter Hilfe vollkommen gesunde Menschen in höchstens 6 Stunden als Opfer derselben gefallen sind. Wogegen es oft der Fall war, daß bei schnell und präcise geleisteter Hilfe, ein Paar Stunden nach dem Erkranken, die Genesenen wieder an ihre gewöhnliche Beschäftigung gehen konnten. Da nun die Krankheit sich in der preussischen Monarchie zu zeigen beginnt, so beeilt sich Schreiber dieses, das oben beschriebene empirische Heilverfahren mitzutheilen, das in seinem Wohnorte wenigstens, wie das oben gegebene Verhältniß

der Gestorbenen zu den Erkrankten beweist, einen ungleich glücklichern Erfolg gehabt hat, als die bisherige Behandlung mit großen Gaben Calomel und Opium nach der englischen Methode. Doch wiederhole ich hier nochmals, die nie und nirgend wieder zu ersetzende Zeit ist nirgends kostbarer, als bei der Behandlung eines Cholera-kranken, wo oft ein versäumter Augenblick zwischen Leben und Tod entscheidet. Genehmigen Sie u.

J. U. Ewerß.

### M i s c e l l e.

Aufklärung auf dem platten Lande in Frankreich. Der Maire von Nielles (Pas de Calais) wird seit einiger Zeit von einer Menge von Dorfbewohnern bestürmt, eine alte Frau aus der Gemeinde zu verjagen, weil sie eine Hexe sey, Regen und Sonnenschein mache, das Vieh verzaubere, überhaupt alles Unglück im Dorfe anrichte, ja sogar den Hagel auf die Felder niederbeschwöre. Der Maire ist in großer Verlegenheit; einerseits will er sich seinen Untergebenen gefällig erzeigen, und fürchtet, daß die Hexe auch ihm irgend einen schlimmen Streich spiele; andererseits aber sind Vermuthungen noch keine Beweise, wegen welchen man die Hexe verbannen dürfe. — Sollte man, wenn man dieß liest, nicht glauben, man lebe im 13., statt im 19. Jahrhunderte?

### G o t t e s d i e n s t.

Am funfzehnten Sonntage nach Trinitatis,  
als am Ernte-Dankfeste, predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Dr. D. Großmann,
	Mittag	• M. Siegel,
	Besp.	• D. Klinckhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	• D. Bauer,
	Besp.	• M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	• M. Edfner,
	Besp.	• M. Kriß;
zu St. Petri:	Früh	• M. Wolf,
	Besp.	• M. Schleinig;



zu St. Pauli: Früh Hr. D. Tittmann,  
 Bsp. M. Sieghardt;  
 zu St. Johannis: Früh Prof. Höpffner;  
 zu St. Georgen: Früh M. Hänsel,  
 Bsp. Betstunde und Examen;  
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;  
 Katechese in der Freischule: Vicedir. Dolz;  
 lathol. Kirche: Früh P. Peter;  
 reform. Gemeinde: Früh Pastor Lisius, aus  
 Schönewölkau.

Montag Hr. D. Küdel.  
 Dienstag M. Eichorius.  
 Mittwoch M. Sieghardt.  
 Donnerstag M. Schweizer, Pastor  
 in Großpesschau.  
 Freitag D. Bauer.

Wächner:  
 Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der  
 Thomaskirche:  
 Fürchte dich nicht etc., von Sebastian Bach.  
 Der Geist hilft etc., von demselben.  
 Morgen früh um 8 Uhr in der  
 Thomaskirche:  
 Missa, Kyrie und Gloria, von Fr. Schneider.  
 Psalm 24: „Jehova's ist die Erd'“ etc., von  
 demselben.  
 (An diesem Sonntage wird eine Collecte zum Besten  
 der hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt.)

**Liste der Getrauten.**  
 Vom 2. bis 8. September 1831.

- a) Thomaskirche:  
 Hr. E. E. Hockel, Bürger und Buch-  
 bindermeister in Rochlitz, mit  
 Igfr. E. M. Niedel, Schuhmachermeis-  
 ters hier, hinterl. Tochter.  
 b) Nicolaikirche:  
 1) Hr. F. G. E. Bachhaus, Schneiders-  
 meister, mit  
 Igfr. E. H. Schröpfer allhier.  
 2) Hr. F. A. Schramm, Buchbindermeister,  
 mit Igfr. B. Lange allhier.  
 3) Hr. H. E. Krieb's, Schauspieler beim  
 königl. sächs. Hoftheater, mit  
 Igfr. J. E. E. Jahrmargt allhier.  
 c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche:  
 Hr. Joh. Gottl. Rosburger, Bürger  
 und Schuhmacher in Grimma, mit  
 Henriette Christiane Marie Albrecht, aus  
 Dessau.

**Liste der Getauften.**  
 Vom 2. bis 8. September 1831.

- a) Thomaskirche:  
 1) Hr. E. M. Grahn's, Bürger und  
 Bergolders Tochter.  
 2) Hr. J. E. Jahn's, Bürger und Gast-  
 wirths Sohn.  
 3) Hr. J. F. A. Olearius's, Bürger  
 und Kaufmanns Tochter.  
 4) E. F. Schulze's, Rattendrucker's T.  
 b) Nicolaikirche:  
 1) J. G. Kuhl's, Markthelfers Sohn.  
 2) Hr. J. G. Wegel's, Tuchbereitermeis-  
 ters Sohn.  
 3) J. G. Franz's, Maurergesells Sohn.  
 4) Hr. G. M. Lange's, Tischlermstr's T.  
 5) Hr. D. W. G. Friedrich's, Med praect.  
 Sohn.  
 6) J. E. Zweinert's, Laternenwärters S.  
 7) Hr. J. A. W. Lincke's, Leihbibliothek-  
 lars Tochter.  
 8) Hr. J. E. H. Benndorf's, Handlungs-  
 Commis Tochter.  
 c) Katholische Kirche:  
 Ein unehel. Mädchen.  
 d) Reformirte Kirche: Vacat.

**Getreidepreise.**

Weizen	4 Thlr. 10 Gr.	bis 4 Thlr. 16 Gr.
Korn	2 = 22 =	3 = 2 =
Gerste	1 = 18 =	1 = 20 =
Hafer	1 = 10 =	1 = 12 =
Erbfen	3 = — =	— = — =
Rübsen	4 = 12 =	4 = 16 =

**Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.**

Büchenholz	6 Thlr. — Gr.	bis 6 Thlr. 16 Gr.
Birkenholz	5 = 10 =	6 = — =
Eichenholz	— = — =	— = — =
Ellernholz	4 = 18 =	5 = 12 =
Kiefernholz	3 = 20 =	4 = 16 =
1 R. Kohlen	2 = 4 =	— = — =
1 Schffl. Kalk	1 = 18 =	2 = 12 =



## B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 9. S e p t e m b e r 1 8 3 1.

C o u r s e			C o u r s e		
in Conv. 20 Fl. Fuss.			in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 138	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt. —	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k. S. —	100½	Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt. —	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S. 103	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt. —	—	Species.....	—	12½
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.	2 Mt. —	109½	{ K. sächs. Cassenbillets.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 Mt. 103½	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt. 146½	—	{ Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2 Mt. 6.14	—	{ Actien der Wiener Bank in Fl.	970	—
do.	3 Mt. 6.13½	—	{ K. k. östr. MetaM. à 5 pCt... 80	80	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 79	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt. .... 69	69	—
do.	2 Mt. —	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt. —	—	{ à 4½ in preuss. Ct..... 89½	89½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. —	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt. —	—	{ poln. in pr. Cour.....	—	—
do.	3 Mt. —	99½			

### Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 10. September:

Zum Vortheil der hiesigen Armen-Anstalt:

### D e r S c h n e e,

komische Oper in vier Aufzügen, nach dem Französi-  
schen des Scribe und Delavigne von Castelli.  
Musik von Auber.

Personen:

Der Herzog. Herr Pögnex.  
Prinzessin Lybia, seine Tochter. Mad. Pirscher.  
Der Fürst von Neuburg. Herr Hammermeister.

Graf von Bellau. Herr Schrader.  
Marquis von Ballborn, Kam-  
merherr des Herzogs. Herr Pollack.  
Fräulein Bertha von Milbheim,  
Gräfin Ritberg, Oberhof-  
meisterin. Ute. Zell.  
Wilhelm, Gärtner. Herr Fischer.  
Ein Kammerdiener. — Linke.  
Damen und Herren am Hofe des Herzogs.  
Gärtner und Diener.  
\* \* \* Ute. Pistor, aus Gefälligkeit, die Bertha,  
als Gast.  
Anfang um 6 Uhr. Ende ¼ auf 9 Uhr.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 11. September: Parteienwuth, Schauspiel  
in fünf Aufzügen, von Ziegler.

Theater-Anzeige. Zum Vortheil der hiesigen Armenanstalt soll heute,  
den 10. September:

### D e r S c h n e e,

Oper in vier Aufzügen, von Auber, im Theater aufgeführt werden. Fräulein Pistor hat sich  
gütigst bereitwillig finden lassen, hierbei die Rolle der Bertha zu übernehmen. Dem Cassen-  
geschäft wird sich Herr Karl Lampe gefälligst unterziehen. Billets zu der Vorstellung sind im  
Comptoir der Herren Brückner, Lampe & Comp., Katharinenstraße Nr. 411, zu erhalten.

Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, daß das gemeinsinnige hiesige Publicum unter  
den gegenwärtigen Zeitverhältnissen dieser Anzeige besondere gütige Berücksichtigung schenken  
werde. Leipzig, am 10. September 1831. Das Directorium der Armenanstalt.



Versteigerung. Den 14. September d. J. und folgende Tage werden allerhand Mobilien, auch eine Partie alter Rheinwein in Eimern und Flaschen, in Kochs Hofe, eine Treppe hoch nach der Reichstraße vorn heraus, öffentlich gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert. Kataloge sind unter dem Rathhause zu haben. Der Anfang ist Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

**Von der 61sten Dresdner Lotterie, 7r u. letzter Classe,** deren Ziehung den 3. October ihren Anfang nimmt, sind Kauflose, ein ganzes à 26 Thlr. 4 Gr., ein halbes à 13 Thlr. 2 Gr., und ein Viertel=Loos à 6 Thlr. 13 Gr. zu haben, bei  
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Anzeige. Aus einer der vorzüglichsten niederländischen Fabriken erhielt ich die erste Sendung

„Ofen nach der Erfindung des Hauptmann Busch“, welche sich nicht nur durch äußerst schönen, schwachen Guß und ungleich billigeren Preis, sondern hauptsächlich durch zweierlei Verbesserungen vor den bisher auf hiesigem Plage bekannten, sehr vortheilhaft auszeichnen. Leipzig, den 8. September 1831.  
C. F. Weithas.

Bibliothek-Verkauf. Eine Sammlung von 1500 Stück Büchern, größten Theils theologischen und philologischen Inhalts, soll im Ganzen zu niedrigen Preisen abgelassen werden. Das Verzeichniß derselben können Kauflustige bei dem Endesgenannten auf dem Rathhause einsehen.  
Act. Weinich.

### Gesundheits - Pässe für Waaren,

das Buch von 24 Bogen zu 6 Gr., so wie auch einzeln, sind zu haben in der Kaiser'schen Buchhandlung, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Anzeige. Getragene Kleider, Wäsche, Schuhwerk, Uhren, gebrauchte Betten, Regenschirme und dergl. werden gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Pfuß, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

Anzeige. Papierhüte für Damen werden schön schwarz lackirt in der Nicolaisstraße Nr. 529 parterre.

Empfehlung. Die jetzt so sehr begehrten

### Krausemünz- und Wachholderbonbons

sind stets frisch und in bester Qualität zu haben bei  
Gottfr. H. Groß, Reichstraße Nr. 500.

Empfehlung. Alle Arten von großen und kleinen Handlungsbüchern, Rechnungen u. s. w., linirt gut und billig zu jeder Zeit G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silbernen Bär.

Haus-Verkauf. In einer der ersten Fabrikstädte Sachsens ist ein Haus um den äußerst billigen Preis von 1800 Thlr. zu verkaufen. Es sind überhaupt bloß 500 Thlr. darauf zu bezahlen erforderlich. Hinsichtlich der trefflichen Lage eignet es sich besonders für Handel treibende Personen, für einen Seifensieder, Fleischer, Seiler u. Der Vermiethungsvertrag beläuft sich auf 85 Thlr., der Abgaben sind circa 5 Thlr. pr. a. — Alles Weitere bei dem Kaufmann Friedrich Weichert in Rochlitz.

Hausverkauf. Das am Eingange hiesiger Holzgasse nächst dem Rosspolze gelegene Haus Nr. 904 soll aus freier Hand verkauft werden durch D. H. Härtel, in Nr. 674.



Verkauf. Das

### Depôt des echten Eau de Cologne,

von Stephan Luzzani & Söhne, vormals C. F. Farina, ältestem Destillateur in Köln, ist fortwährend bei Adolph Haase, sonst: J. S. Klett junior, Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Gute stählerne und messingene Lichtscheeren, nebst Unterseher, empfiehlt Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Verkauf. Englische weißwollene Bettdecken in verschiedenen Größen, so wie dergleichen Moltons und Hemdenflanelle in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen, empfehlen Gebrüder Holberg.

Verkauf. Mit echtem levantischen Kaffee à 8 Gr., und Cheribon-Kaffee von sehr reinem schönen Geschmack, bin ich wieder versehen, und empfehle mich damit.  
C. F. Cubasch, Nicolaistraße Nr. 555.

Verkauf. Außer den bereits bekannten echten Tokayer Ausbruch-Weinen sind noch in echter, bester Qualität bei mir zu haben:  
alter Malaga-Sect vom Jahr 1800, die Bouteille à 14 Gr.,  
feiner Neboc, Chateau Margeaur, die Bouteille à 10 Gr.,  
Arac de Goa, die Bouteille à 20 Gr.  
C. F. Cubasch, Nicolaistraße Nr. 555.

Verkauf. Englisches Senfmehl in Blasen empfing so eben in frischer Sendung, und verkauft möglichst billigst  
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Sopha's und Stühle sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen im Brühl, im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Drei kleine eiserne Defen mit Aufsatz sind zu verkaufen in Reichels Garten, unter den Colonnaden, bei Dr. Schubarth.

Verkauf. Bunte Papiere in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio.

### C a c a o - M a s s e.

### C h o l e r a - C h o c o l a t e.

Cacao-Masse	à Pfund 8 Gr.
Stangen-Chocolate	à Pfund 7 Gr.
Cholera-Chocolate mit Salep	à Pfund 8 Gr.
Klare Chocolate	à Pfund 3 Gr.

Die drei ersten Sorten sind aus dem ausgesuchtesten Cacao mit der größten Sorgfalt nach D. Mönch's Arzneimittellehre bereitet, und Jeder wird sich durch einen Versuch von der Güte der Waare überzeugen.

C. D. Kùlbels Chocolatenfabrik im Thomasgäßchen.

### Kamillen - und Krausemünzbonbons

sind täglich frisch und gut zu haben bei Georg Kintschy, der Post gegenüber.

(Hierzu eine Beilage.)



## Beilage zu Nr. 72 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 10. September 1831.

**Das echte Eau de Cologne von C. F. Maria Farina**  
in Köln ist im Ganzen und Einzelnen zu haben bei **Berger & Voigt.**

**Wohlfeile Vögel zum Abschieten,**  
bei **Karl Schubert**, am Markte, am Eingange des Thomasgässchens.  
Wegen Mangel an Raum wünsche ich mit den noch vorräthigen größern Vögeln, Schießscheiben u. für dieß Jahr gänzlich aufzuräumen, und verkaufe selbige deshalb mit unter dem gewöhnlichen Preis.  
**K. Schubert.**

**Sicherheitskarten-Futterale**  
in verschiedenen Sorten erhält man billigst bei **E. F. Reichert, in Kochs Hofe.**

**Echten Vinaigre de quatre voleurs,**  
von  
**Bordin in Paris,**  
findet man in Flacons zu 16 Gr. bei **Sellier & Comp.**

**Zündhütchen-Magazine**  
der neuesten Erfindung, gewiß die zweckmäßigsten von allen bisher bekannten, empfehlen  
**Gebrüder Tecklenburg.**

### **Gewölbe-Veränderung.**

**Karl Schubert** macht hierdurch höflich bekannt, daß er seine Kunst-, Spiel-, Galanterie- und kurze Waaren-Handlung von Auerbachs Hofe in das bisher von dem Herrn Julius Wunder inne gehabte Gewölbe, am Markte Nr. 170, verlegt hat, und sichert seinen schätzbaren Abläufern unverändert billige und gewissenhafte Bedienung zu.

### **Local-Veränderung.**

Mein Geschäfts-Local ist von jetzt an am Markte Nr. 1, über dem Locale der Herren Friederici & Comp., wo mit dem

## **A u s v e r k a u f**

meines Waarenlagers

fortfahre. Leipzig, den 8. September 1831.

**Julius Wunder.**

**Logisveränderung.** Seit dem 7ten d. M. wohne ich in der ersten Etage des D. Herrmann'schen Hauses auf der Burgstraße Nr. 92.  
**D. Trautmann sen., Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**

### **Capital-Gesuch.**

Gegen erste sichere Hypothek sucht man auf ein Landgrundstück sofort ein Darlehn von 100 Thlr. preuß. Courant, durch  
**Adv. Küpper jun., NicolaiKirchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.**



**Anerbieten.** Einem Manne, der gesonnen wäre, sich mit Ausschnitt-Baaren zu etabliren, könnte der Unterzeichnete ein ganz vorzüglich gelegenes Local in einer der freundlichsten und belebtesten Städte Sachsens nachweisen. Nicht minder würde sich dasselbe für einen Destillateur, so wie zur Tabak-Fabrikation, vortreflich eignen. Rochlitz, im September 1831.  
Friedrich Weichert, Kaufmann.

Gesucht wird ein Schreiber, der richtig orthographisch, schnell und billig dictando schreibt. Näheres an der Wasserkunst Nr. 805, 2 Treppen hoch.

**Miethgesuch.** Eine möglichst anständige, mit angenehmer Lage und Aussicht verbundene Wohnung von zwei Stuben in bestem Stande, und eine oder zwei Treppen hoch, wird, ohne Meubles, von einem einzelnen Herrn sofort oder zu Michaeli zu miethen gesucht.

Schriftliche Anzeigen werden unter Adresse B. im Brühl Nr. 419, eine Treppe hoch, erbeten.

Gesuch. Ein großer Keller, in der Nähe der Marie, wird zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, ist auf dem neuen Neumarkte Nr. 639, 2 Treppen hoch, zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein grosser, von allen Seiten bedeckter billiger Raum, der sich vorzüglich zu Aufbewahrung von leeren Fässern und Kisten, so wie zu Niederlegung von Holz eignet, kann, so wie ein gebohrter, heller Stall für 4 Pferde, nachgewiesen werden in Nr. 316 der weissen Taube parterre.

Zu vermieten sind in der Stadt zwei mittlere Familienlogis und zwei kleinere in der Ranstädter Vorstadt. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer in Nr. 661.

Zu vermieten ist in der Katharinenstraße Nr. 865 eine Niederlage. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist Ostern k. J. ein Logis von 6 Stuben, nebst Waschhaus und Zubehör, an der Promenade, durch Herrn Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist diese Michaeli, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, erste Etage, an ledige Herren

a) ein schön tapezirtes Logis vorn heraus, für 32 Thlr.,

b) eins dergleichen hinten heraus, für 22 Thlr., und daselbst zu erfragen.

## C o n c e r t - A n z e i g e .

Morgen, als den 11. September, werden die Musikchöre vom 1., 2. und 3. königl. Schützen-Bataillon im Garten zu Zweinaundorf ein Concert geben.

Entrée à Person 4 Gr.

K. Kupfer.

**Einladung.** Morgen, den 11. September, ist Erntefest bei mir, wozu ich meine Söner und Freunde ganz ergebenst einlade.  
Springer, in Eutrißsch.

**Einladung.** Morgen und kommenden Montag, als den 11. und 12. September, nimmt die Tanzmusik wieder ihren Anfang, wobei ich, wie stets, mit guten Getränken aufwarten werde; bitte meine werthesten Gäste, mich zu beehren.

Ch. Gottl. Eccarius, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Einladung.** Morgen Abend zu Schweinsknochen und Sauerbraten mit Klößen ladet höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.



Einladung. Morgen, den 11. September, laßt seine werthen Freunde und Bekannte zu einem Stollenfeste und Tanzmusik ergebenst ein  
Schröder, auf der Windmühlengasse.

Reise-Gesuch. Eine Dame sucht Gelegenheit nach Lübeck. Zu erfragen im Preußergäßchen Nr. 27 parterre.

\* \* \* Es ist am 5ten d. M. auf dem Rathhaussaale ein Regenschirm stehen geblieben. Der Eigenthümer kann selbigen in der Buchstube unter dem Rathhause beim Marktmeister Graff sen. gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Verloren. Nach den von dem Stud. theol. Ernst Wilhelm Ziller, aus Kaditz, dem Stud. jur. Otto Heinrich Germann, aus Hohenstein, und dem Stud. med. Karl Friedrich Heinrich Degelow, aus Rostock, erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 1265, 1067, und 2180. bezeichneten Karten verloren. Zur Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, diese Karten in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 9. September 1831.

Das Universitäts-Gericht das.

Verloren wurden gestern zwei kleine Schlüssel an einem gelben Ringe, in der Grimma'schen Gasse oder deren Nähe, um deren Abgabe in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung gebeten wird.

Verloren wurde auf dem Wege von der Petersstraße bis vor das Petersthor eine Busennadel mit großem grünen Stein, eingefast mit mehreren weißen, desgl. eine Cigarrenbüchse von Argentan; auf letzterer sind die Buchstaben E. K. eingegraben. Man bittet beides gegen eine angemessene Belohnung auf dem neuen Neumarkte Nr. 19 in der Buchhandlung abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege der Promenade von der Neugasse bis auf die Hintergasse ein Medaillon (eine Haarlocke enthaltend), in Form eines Herzens von rothem Stein in Gold gefast. Der ehrliche Finder erhält als Belohnung den vollen Werth desselben parterre in Nr. 167, Fleischergasse.

Aufforderung. Der Verfasser des am 7. d. durch den Briefkasten mir zugekommenen anonymen Briefes verschweige seinen Namen nicht länger, wenn er auf Rechtlichkeit Anspruch macht. Leipzig, den 9. September 1831.

Heinze, Wirth in der neuen Schmiede, Brühl Nr. 319.

### Sollheiten der Zeit.

Schon ist das widersinnige Gerücht, daß Juden mit Säcken voll Gift die Länder durchziehen, die Brunnen vergiften und hierdurch die Cholera herbeiführen, von Petersburg bis Stettin vorgeschritten, und hat an beiden Orten höchst bedauernswerthe Ereignisse hervorgezufen und sogar Blutvergießen nothwendig gemacht. Sollte man wohl nur an die Möglichkeit glauben, daß in unserer Zeit ein solcher Irrwahn der Gemüther sich bemeistern könnte? Wahrhaftig, man sieht sich in die Zeit des Mittelalters zurückgesetzt, wo jede Calamität, welche die christlichen Länder betraf, der jüdischen Nation beigemessen wurde. Fragt man aber nach der Quelle dieses immer mehr um sich greifenden Wahnglaubens, so findet man, daß jene Bösewichter, die nur im Antheil der Völker ihr Heil suchen, jene Aufwiegler, welche die Furcht der Menschen als Mittel zu neuen Aufregungen und Unordnungen gebrauchen, auch hier die Heber und Leger sind. Wie lange wird die arme Menschheit sich noch behörden lassen?



A n S — . C h — .

Schöne Holde, die wie Sterne  
Freundlich oft uns angeblickt,  
Dester noch im Traum' entzückt —  
Unsern Gruß noch aus der Ferne.

H. \* . M. \*

\* \* Louise rief's in meinem Herzen,  
Und ein heißer Wunsch erwacht,  
In Begeisterung und Schmerzen  
Sank ich hin zu Deiner Macht.  
Es ist die Liebe, wie gedacht.

Lieblieh, zart in Jugendfeuer,  
Und in reiner Huldgestalt,  
In der Unschuld Strahlenschleier  
Sah ich Dich! Der Lieb' Gewalt  
Erschlafft nie, wenn mein Wort verhallt.  
Breitenfeld.

**Thorzettel vom 9. September 1831.**

**Grimma'sches Thor.**

u.

**Kanstädter Thor.**

u.

Gestern Abend.

Gestern Abend.

Hr. D. H. D. Blümner, v. hier, v. Dresden zur.  
Die Frankfurter reitende Post  
Hrn. Kfl. Gebr. Schönbeck, v. Danzig, im Hotel  
de Care

Hr. Schenkwrth Kupfer, v. Merseburg, in Klemms  
Hause

Hr. Hblsm. Helsing, v. Unbingen, im r. Stiefel

Hr. Lederfabr. Reuland, v. Prunn, bei Diezel

Hr. Partic. Köpping, a. Dresden, u. Hr. Collin,  
v. Mainz, pass. durch

Vormittag.

Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Stöckel,  
von hier

Vormittag.

Hr. Amts-Act. Klopsfleisch, a. Voigtsberg, v. Ein-  
benau, pass. durch

Hrn. Stud. Grobke, Loos, Pratsch u. Thiel, aus  
Berlin, v. Kassel, unbestimmt

Hr. Kfm. Schönenberger, a. Wittich, u. Hr. Fabr.  
Dachrodt, a. Froburg, v. Raumburg, bei Bo-  
norand u. Klinge, Hr. Kfm. Gerwigki und Hr.  
Färber Eckardt, a. Sommerfeld u. Silenburg,  
pass. durch, u. Hr. Kfm. Günther, v. hier, v.  
Raumburg zurück

Hr. Justiz-Commiff. D. Pfothenhauer, a. Witten-  
berg, v. Weissenfels, im schw. Kreuz

Hr. Kfm. Richter, v. hier, v. Raumburg zurück

Hr. Poststr. Reimann, v. Frankenstein, v. d.  
Hr. Kfm. Bettga und Hr. Oberlandger.-Assessor  
Schmidt, a. Torgau, v. Raumburg, in St. Hamb.

Die Frankfurter Silpost

Hr. Hammerbes. Eichhardt, v. Erfurt, in d. Krone.

Hr. Gutsbes. v. Schlutius, a. Milloschitz, v. Dessau,  
in St. Berlin

Hr. Hofr. Kuhn, v. Dessau, in St. Berlin

Die Berliner Silpost

Die Berliner Post

Die Hamburger reitende Post

Hr. Optm. v. Knobelsdorf, v. Halle, unbest.

Hr. Kfm. Fröhlich, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Land-Musik. Lorenz, Hr. Post. Wapenhensch,  
Hr. Rittergutsbes. Köhring, Hr. Rauchfuß, Hr.  
Pabst nebst Frau, Rathsförster, Hrn. D. Hell-  
muth sen. u. jun., Dlle. Wagner, Hr. Posthal-  
ter Bettstatt u. Hr. Mühlensbes. Dehmig, von  
Dessau, Jesnig, Güntherig, Deligisch, Halle,  
Bitterfeld u. Schkeudig, unbest.

Hr. Kfm. Labes, v. Kolditz, in Klemms Hause.

Hr. Def. Meyb, v. Wildensfeld, in Barthels Hofe.

Hr. Hblgs.-Commis Grubl, v. Haynchen, bei Mary.

Dlle. Fischer, v. Johannegeorgenstadt, bei Ulbrich.

**Halle'sches Thor.**

u.

Gestern Abend.

**Peters Thor.**

u.

Hr. Gutsbes. v. Schlutius, a. Milloschitz, v. Dessau,  
in St. Berlin

Hr. Hofr. Kuhn, v. Dessau, in St. Berlin

Die Berliner Silpost

Vormittag.

Die Berliner Post

Die Hamburger reitende Post

Hr. Optm. v. Knobelsdorf, v. Halle, unbest.

Hr. Kfm. Fröhlich, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Land-Musik. Lorenz, Hr. Post. Wapenhensch,  
Hr. Rittergutsbes. Köhring, Hr. Rauchfuß, Hr.  
Pabst nebst Frau, Rathsförster, Hrn. D. Hell-  
muth sen. u. jun., Dlle. Wagner, Hr. Posthal-  
ter Bettstatt u. Hr. Mühlensbes. Dehmig, von  
Dessau, Jesnig, Güntherig, Deligisch, Halle,  
Bitterfeld u. Schkeudig, unbest.

Vormittag.

Hr. Wollhdlr. Dering, v. Wintersdorf, unbest.

Hr. Kammerrath Döring, v. Droyzig, pass. durch

Hr. Wurst, Geschäftsführer von Magdeburg, im  
Hotel de Russie.

Hr. Kosinsky u. Dlle. Zörner, v. Gera, im bl. Ros.

**Hospital Thor.**

u.

Vormittag.

Die Dresdner reitende Post

Die Nürnberger Diligence

Hr. Kfm. Labes, v. Kolditz, in Klemms Hause.

Hr. Def. Meyb, v. Wildensfeld, in Barthels Hofe.

Hr. Hblgs.-Commis Grubl, v. Haynchen, bei Mary.

Dlle. Fischer, v. Johannegeorgenstadt, bei Ulbrich.